



W/V

**AUF DER SUCHE
NACH DER WAHRHEIT**

**A LA RECHERCHE
DE LA VÉRITÉ**

Ausstellungsprojekt
Association Journalistory

INDEX

1. PITCH	4
2. DAS PROJEKT	6
3. VERMITTLUNG.....	10
4. ZEITPLAN	13
5. ZIELGRUPPEN.....	13
6. PROJEKTLEITUNG.....	13
7. GESCHICHTE DES VEREINS JOURNALISTORY	14
8. CV DER PROJEKTLEITUNG	16



PITCH / Die Ausstellung «Auf der Suche nach der Wahrheit/A la recherche de la vérité» ermöglicht dem Publikum partizipativ und spielerisch zu erfahren, wie Medienschaffende arbeiten und wie fundierte, glaubwürdige Informationen entstehen, die für unser alltägliches Leben und die politische Meinungsbildung essenziell sind. Für die Umsetzung greifen wir auf die Idee der populären Escape-Games zurück, bei denen gemeinsam knifflige Aufgaben gelöst werden müssen. In unserer Ausstellung ist dies der Newsroom, wo die Besucherinnen und Besucher journalistische Recherchen machen und publizistische Entscheidungen fällen.

1. PITCH



2. DAS PROJEKT

EINLEITUNG / Informiert zu sein, die Fakten zu kennen, ist existenziell für uns. Zutreffende, vielfältige Informationen sind die Voraussetzung für die politischen und gesellschaftlichen Debatten in demokratischen Staaten und die Entscheidungsfindung der Bürgerinnen und Bürger. Die öffentliche Diskussion – ermöglicht, vermittelt, moderiert und befeuert durch den Journalismus – ist unverzichtbar für eine funktionierende Demokratie. Gleichzeitig brauchen wir Informationen, um unser Leben zu organisieren und uns in der Gesellschaft zu orientieren.

Traditionellerweise wurden diese Informationen von den Medien vermittelt, die man kannte und deren Glaubwürdigkeit eingeschätzt werden konnte. Mit Internet und Social Media hat sich das radikal verändert: die verfügbaren Informationen sind unüberschaubar geworden und ihre Herkunft und Glaubwürdigkeit ist oft ungewiss. Gleich geblieben ist unser Bedürfnis, zu wissen, was (wirklich) Sache ist, welches die Fakten sind und was Fake News.

Die Ausstellung ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern, ihre ganz persönlichen Erfahrungen auf der Suche nach der Wahrheit zu machen. Dabei lernen sie auch die Arbeitsmethoden der Medienschaffenden kennen und erfahren, was diese tun und weshalb, und an welchen professionellen Standards und ethischen Grundsätzen sie sich orientieren.

Die multimediale, interaktive Ausstellung ist spielerisch gestaltet. Sie lädt die Besucherinnen und Besucher ein, mitzuspielen, mitzudenken und mitzuentcheiden. Sie sollen selbst erleben, was es heisst, zu recherchieren und abzuwägen, ob eine Information verlässlich ist und publiziert werden kann. Und was dies bedeutet für die Öffentlichkeit und die Betroffenen.

Für die Ausstellung werden verschiedene spielerische Elemente kreiert. Zudem verwenden wir Filmmaterial aus unserem Oral-History-Projekt «journalistory», für das wir bereits 24 Medienschaffende interviewt haben (www.journalistory.ch)

DAS AUSSTELLUNGSKONZEPT / Das Publikum erlebt in der Ausstellung während einer Dauer von 30 bis 60 Minuten die Welt aus der Perspektive der Medienschaffenden.

Die Ausstellung «Auf der Suche nach der Wahrheit» ist eine audiovisuelle, partizipative Ausstellung, die den Besucherinnen und Besuchern näher bringen soll, wie Medienschaffende arbeiten und wie schwierig es sein kann, die Wahrheit herauszufinden.

EMPFANG / Im Empfangsraum werden die BesucherInnen mit einem Video auf Grossleinwand auf die Thematik eingestimmt.



NEWSROOM / Das Herzstück der Ausstellung ist der «Newsroom», in dem die Besucherinnen und Besucher eine journalistische Recherche machen. Aufbau und Ablauf dieses Spiels orientieren sich an den Escape-Games. Der Inhalt basiert auf einer tatsächlichen journalistischen Recherchiergeschichte, die veröffentlicht wurde.

Im Newsroom haben die BesucherInnen als Gruppe den Auftrag, einen journalistischen Fall zu recherchieren. Die verschiedenen Fälle basieren auf journalistischen Recherchen, die für den Newsroom aufbereitet werden. Wie bei einem Escape-Game müssen Informationen kombiniert und gemeinsame Aktionen unternommen werden, um die Recherche zu einem erfolgreichen Ende zu führen. Die Herausforderung besteht darin, alle relevanten Informationen zu finden, die Falschmeldungen als solche zu erkennen und schlussendlich die Geschichte in groben Zügen zu skizzieren.

Genauso arbeiten Medienschaffende, die nach der Wahrheit suchen und anfänglich oft nur ein paar Hinweise haben, von denen sie nicht wissen, ob diese glaubwürdig sind oder nicht.

Das Spiel im Newsroom soll Spass machen und die Erfahrung vermitteln, wie eine Recherche funktioniert, wie knifflig sie sein kann und wo die Probleme lauern.

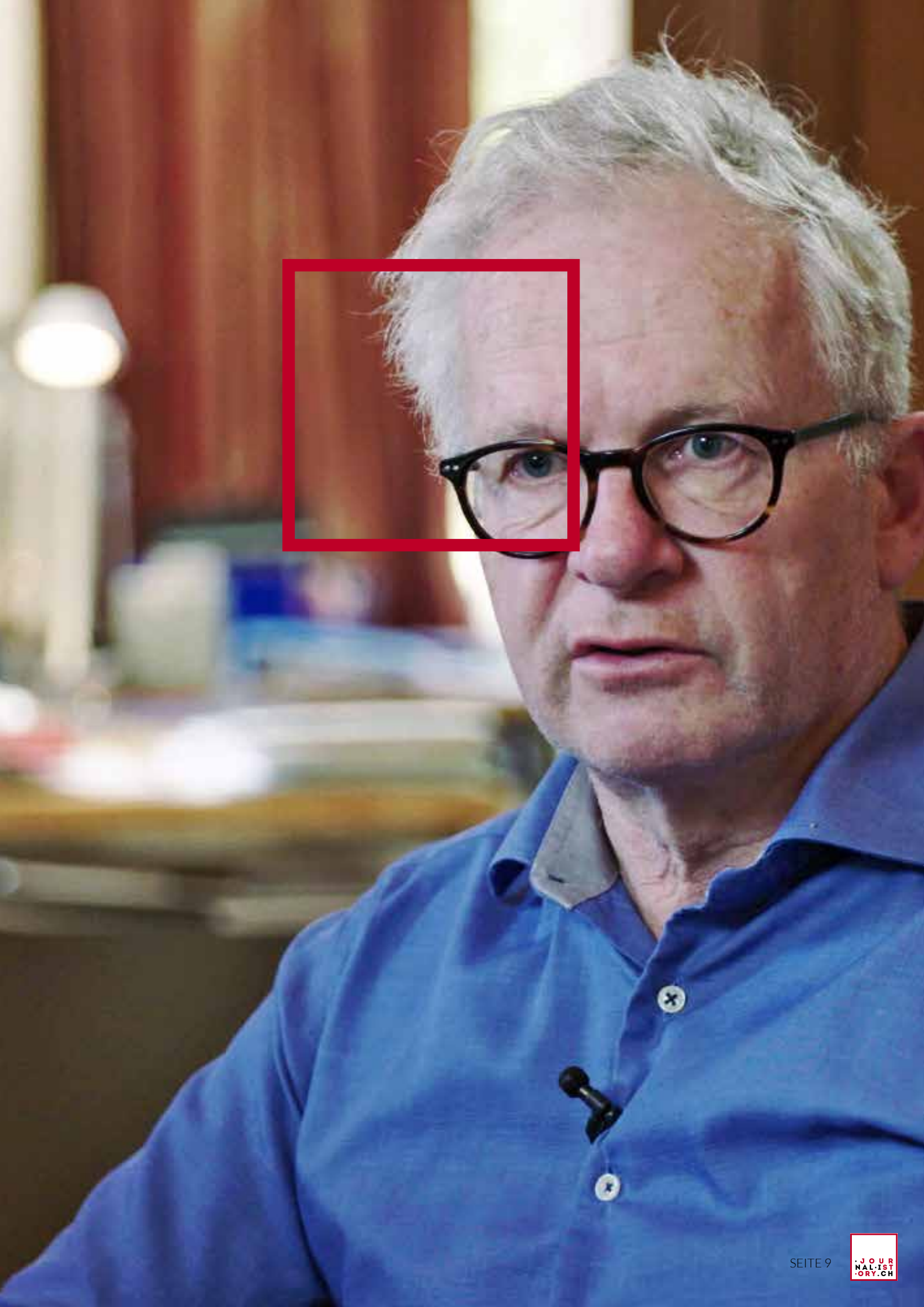
Der Newsroom ist vom Erscheinungsbild einem Redaktionsraum auf einer Medienredaktion nachempfunden – mit einem grossen Tisch in der Mitte, an dem sich die SpielerInnen treffen, um Informationen auszutauschen und zu diskutieren. Im Raum verteilt sind Geräte und Gegenstände, wie sie auf einer Redaktion üblich sind oder waren, wie etwa: Drucker, Faxgerät, Computer, eine alte Schreibmaschine, ein Radio, Hängeregistraturen, Pult mit Schubladen, Papierkorb, ein Mantel etc. Diese Geräte und Gegenstände dienen dazu, Informationen einzuspeisen, die zur Lösung des Falles benötigt werden. Wie bei herkömmlichen Escape-Games haben die Teilnehmenden ein Zeitlimit, um den Fall zu lösen (30').

Am Ende des Spiels wird der Fall aufgelöst, indem gezeigt wird, wie er tatsächlich in den Medien erschienen ist. Jene, die den Fall erfolgreich gelöst haben, erhalten einen «Presseausweis».

GESCHICHTEN UND ABENTEUER / SCHWEIZER PRESSEGESCHICHTE / In diesem Raum können Abenteuer und Geschichten von Medienschaffenden entdeckt werden. Diese basieren auf Interviews, die im Rahmen unseres Oral-History-Projekts journalistory.ch mit bekannten Journalistinnen und Journalisten geführt wurden.

Ausserdem gibt es eine Chronologie der Schweizer Pressegeschichte mit den wichtigsten Entwicklungen und Skandalen.

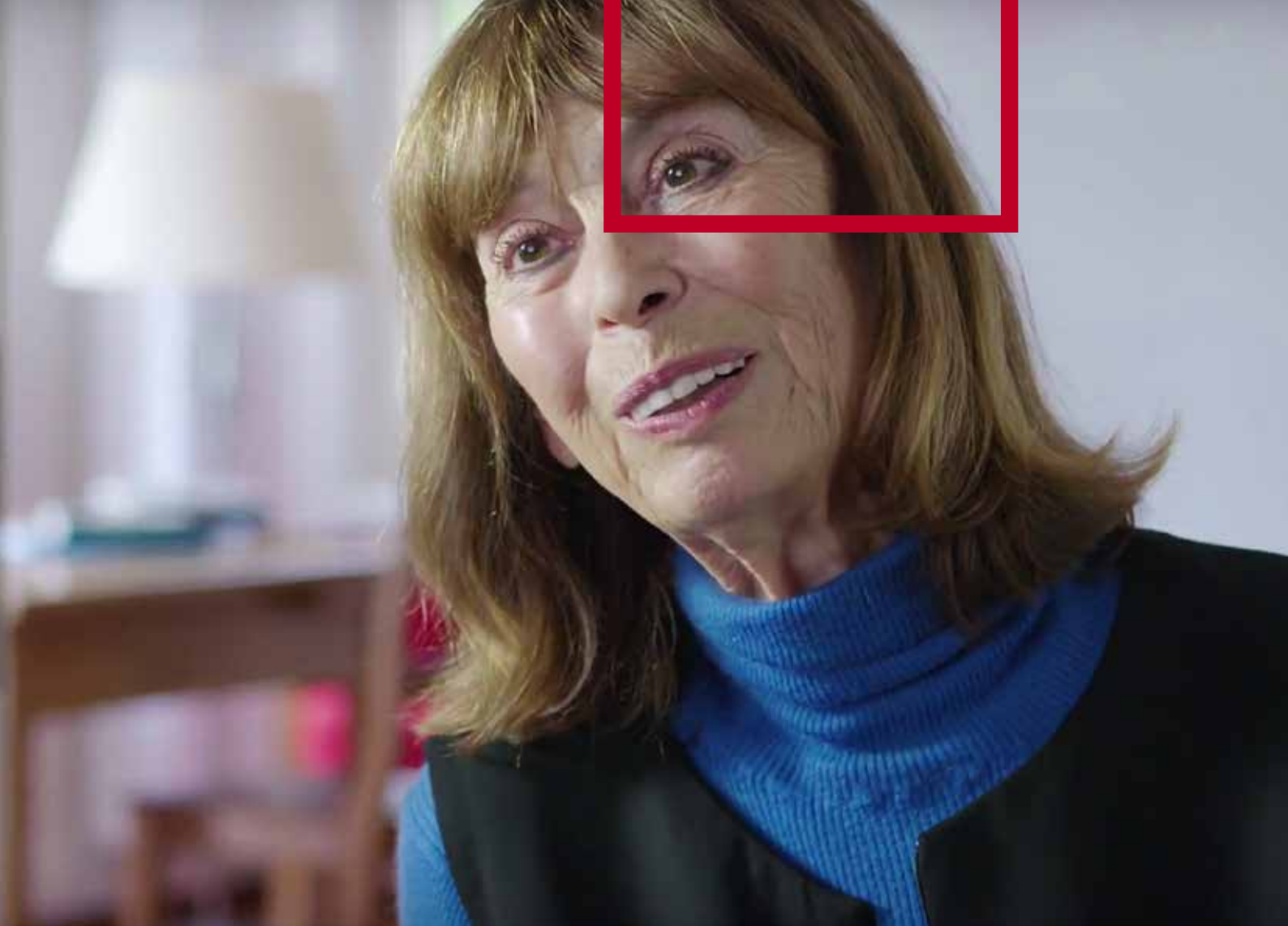
LOKALER BEZUG / Für den jeweiligen Kanton wird eine lokale Verankerung kreiert mit Geschichten aus der Region. Eine Option ist eine audiovisuell aufbereitete Recherchiergeschichte mit lokalem Bezug. Diesen lokalen Bereich erarbeiten wir gerne in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Ausstellungspartner. Bzw. er wird vom jeweiligen Partner als eigenständiges Ausstellungsmodul gestaltet.



3. VERMITTLUNG

VERMITTLUNG / Die zentrale Zielgruppe unseres Projekts sind Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II. Die Vermittlung von Medienkompetenz gehört im 3. Zyklus der Volksschule zu den wichtigen Zielen des Lehrplans 21. Laut diesem sollen sich Schülerinnen und Schüler in medialen und virtuellen Lebensräumen orientieren und sich darin entsprechend den Gesetzen, Regeln und Wertsystemen verhalten können. Sie sollten Gedanken, Meinungen und Wissen nutzen und in Medienbeiträgen umsetzen können. Der Blick in den Lehrplan zeigt, dass unser Projekt alle Teilkompetenzen abdeckt und eine attraktive Gelegenheit bietet, diese auf unmittelbare, interaktive Weise zu üben und zu erfahren, wie Medien funktionieren und Medienschaffende entscheiden. Vor allem der Newsroom als Escape-Game ermöglicht es Jugendlichen, journalistisches Arbeiten auf spielerische Weise zu erfahren. Der Empfangs- und Reflexionsraum dient zur Einbettung des Games. Dabei werden die Jugendlichen vor allem mit der Frage konfrontiert, wie sie persönlich zu verlässlichen Informationen gelangen und wie dies professionelle Journalistinnen und Journalisten tun. Zudem wird die Rolle der sozialen Medien mit ihren Filter Bubbles kritisch beleuchtet und diskutiert.





4. ZEITPLAN

2017/2018 Interviews für das Projekt journalistory/Webseite journalistory.ch
2019/20 Konzept für Ausstellung «Auf der Suche nach der Wahrheit»
2020..... Anwerben von Partnern für die Ausstellung/Finanzierung
2020/21 Realisierung der Ausstellung
2022/2023 Tournee in der Schweiz

5. ZIELGRUPPEN

- Schulklassen Oberstufe/Gymnasium und Jugendliche in Ausbildung
- Politisch und kulturelle Interessierte
- Medienschaffende

KATJA BIANCHI WALDIS, Historikerin, Gymnasiallehrerin, Baden, wohnt in Wettingen (AG)

THOMAS GULL, Historiker, Journalist, Kulturmanager MAS, wohnt in Oberwil-Lieli (AG)

DANIEL MAURER, Filmemacher, wohnt in Renens (VD)

THEO STICH, Filmemacher, Historiker, wohnt in Luzern

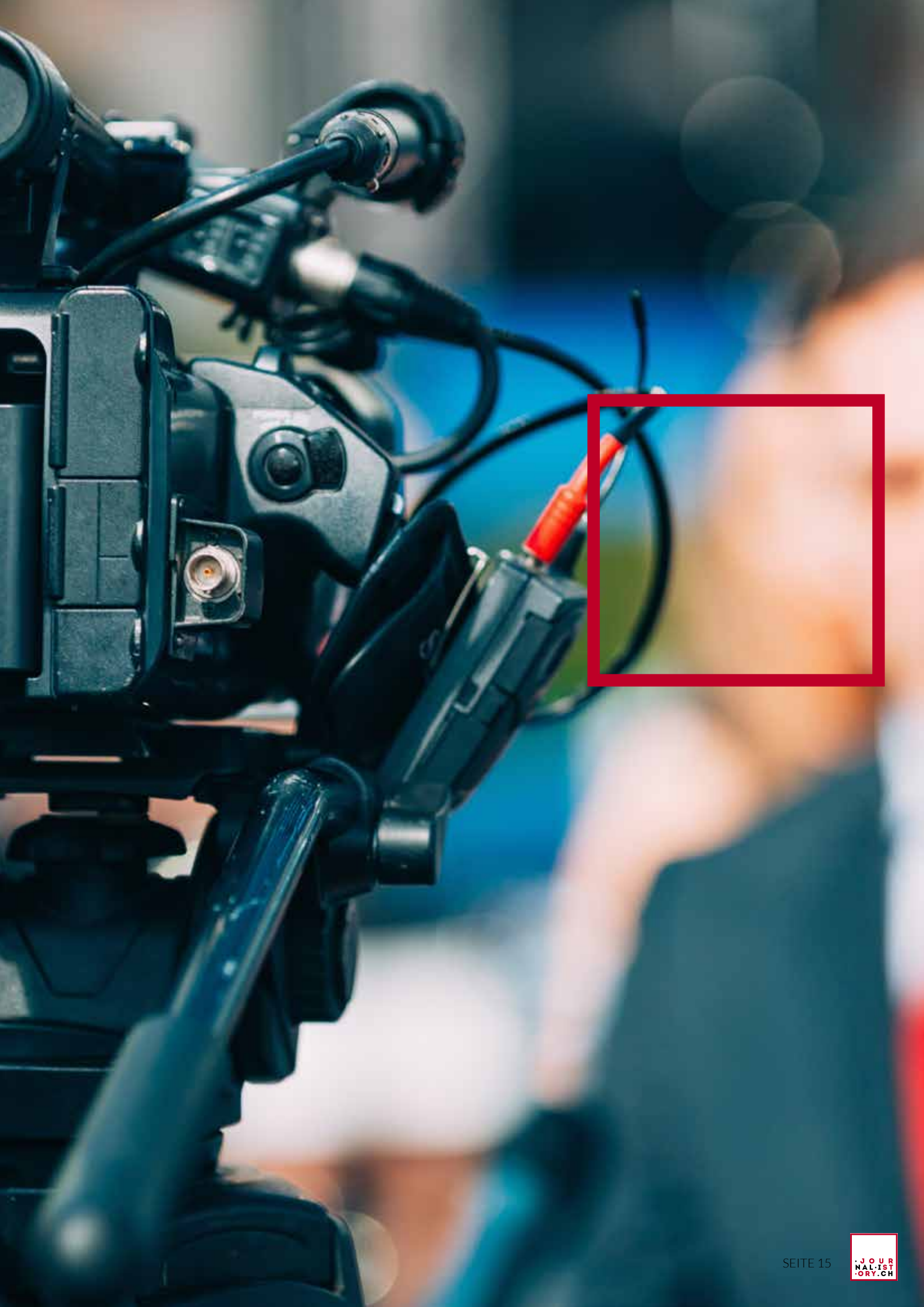
6. PROJEKTLEITUNG

7. GESCHICHTE DES VEREINS JOURNALISTORY

2017 / Gründung des Vereins Journalistory am 18. Februar in Bern. Als Sitz wird Grandvaux VD bestimmt. Dank eines Beitrages von Schweizer Fernsehen RTS können 19 Interviews realisiert werden: Margrit Sprecher, Jacques Pilet, Alain Campiotti, Ueli Haldimann, Kurt Pelda, Roger Blum, Anna Lietti, Serge Michel, Serena Tinari, Klara Obermüller, Frank Garbely, Felix E. Müller, Hansi Voigt, Jacques Poget, Chantal Tauxe, Rolf Wespe, Bertil Galland, Rita Flubacher und Res Strehle. Die Website journalistory.ch mit Ausschnitten aus den Interviews mit Margrit Sprecher, Jacques Pilet, Alain Campiotti und Ueli Haldimann geht am 29. Dezember online.

2018 / Der Verein erhält Förderzusagen der Kantone Graubünden, Thurgau, Zug, Aargau, Basel-Stadt und Zürich. Weitere Gönner sind die Ernst Göhner Stiftung, die Wochenzeitung WOZ und die Vereine Oralhistory.ch und humem. 5 weitere Interviews werden realisiert: Stefan Keller, Casper Selg, Markus Schär, Hugo Bütler, Hans Fahrländer. Bis Ende Jahr werden auf der Website Ausschnitte aus 11 Interviews präsentiert, neu auch von Hansi Voigt, Serena Tinari, Anna Lietti, Frank Garbely, Chantal Tauxe, Rolf Wespe und Res Strehle.

2019 / Der Vereinsvorstand entwickelt ein Ausstellungskonzept mit dem Ziel, das Projekt im Verlauf der Jahre 2022/2023 einer grösseren Öffentlichkeit zu präsentieren.



8. CV DER PROJEKTLEITUNG

KATJA BIANCHI WALDIS /

GEBURTSDATUM: 24. April 1967
NATIONALITÄT: Schweizerin/Italienerin
FAMILIE: verheiratet, drei Kinder
ADRESSE: Rebhaldenstrasse 26, 5430 Wettingen AG
TELEFON: +41 56 / 534 71 17, +41 79 / 525 29 13



Berufliche Erfahrungen /

August–Okt. 2019 Mandat für Historisches Museum Baden, Projektleitung Didaktisches Dossier zur Sonderausstellung **Badekult. Von der Kur zum Lifestyle**

März–Sept. 2018 Mandat für Historisches Museum Baden, Oral History-Projekt Sonderausstellung **Aufbruch 68/71-Love, Peace und Frauenstimmrecht**

1995–2018 Lehrperson Geschichte und Italienisch Kantonsschule Limmattal

2006–2018 Fachvorsteherin Italienisch Kantonsschule Limmattal

2013 Mandat für Historisches Museum Baden, Co-Leitung Stadtrundgang **Schicksalsjahr 1712 - Baden und der 2. Villmergerkrieg**

2006–2018 Mentorin für JunglehrerInnen und Praktikumsleiterin am IFE Uni Zürich

Seit 2010 Maturexpertin Geschichte an diversen Kantonsschulen

2004–2005 Mandat für Verein Archimob, Konzept und Redaktion pädagogisches Dossier Wanderausstellung **L'Histoire c'est moi - 555 Versionen der Schweizer Geschichte 1939-45**

2001–2002 Lehrbeauftragte für Geschichte Aargauischen Maturitätsschule für Erwachsene (AME)

2001 Mandat für Verein Querblicke Aargau und Historisches Museum Baden, wissenschaftliche Mitarbeit und Redaktion Frauenstadtrundgang **Ob folgsam oder selbstbestimmt - immer aber weiblich**

2000–2006 Lehrbeauftragte für Geschichte Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach (Kaufmännische Berufsmaturität)

1996–1998 Kulturredaktorin im AZ-Verlag

1989–1991 Tutorin von Prof. Dr. L. Schmutz (HS Universität Zürich)

Bildungsweg /

Seit 2019	Weiterbildung zum Lerncoach an der Akademie für Lerncoaching Zürich
2014	Sabbatical Universität Zürich (Weiterbildungsurlaub Gymlehrpersonen)
1995 bis heute	Regelmässige Weiterbildungen in Geschichte an Uni Zürich (mit Schwergewicht Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und Oral History)
2001	Diplom für das Höhere Lehramt
1988	Sprachaufenthalt in Spanien, Granada (Spanischkenntnisse: sehr gut)
1987–1995	Phil. I-Studium, Universität Zürich · Lizentiat Phil. I Hauptfach: Allgemeine Geschichte 1. Nebenfach: Italienische Literatur 2. Nebenfach: Italienische Linguistik
1987	Sprachaufenthalt in England, Canterbury (Englischkenntnisse: sehr gut)
1980–1986	Kantonsschule Limmattal · Matura Typus B

Publikationen /

2019	Pädagogisches Dossier zur Sonderausstellung Badekult. Von der Kurzum Lifestyle , Historisches Museum Baden Tätschmeisterin ist eigentlich meine Frau , Zu Gast in der Region, in: Badener Neujahrsblätter, Verlag Hier und Jetzt, Baden
2006	Die elektrische Hausfrau als Garantin des Gemeinwohls , in: Badener Neujahrsblätter, Verlag Hier und Jetzt, Baden
2005	Pädagogisches Dossier zur nationalen Wanderausstellung L'Histoire c'est moi – 555 Versionen der Schweizer Geschichte 1939–45 , Verein Archimob
2001	Zwischen Spule und Kochtopf – Arbeiterinnen der Badener Spinnerei in der Aue , in: Badener Neujahrsblätter, Verlag Hier und Jetzt, Baden
1995	Italienische Emigrantinnen in der Schweiz – für eine Geschichte der weiblichen Emigration nach dem zweiten Weltkrieg , Lizentiatsarbeit, Universität Zürich

THOMAS GULL /

GEBURTSDATUM: 1. August 1968
FAMILIE: verheiratet, Vater von zwei Töchtern
ADRESSE: Grossächerstr. 50; CH-8966 Oberwil-Lieli
TELEFON: +41 56 641 21 90
E-MAIL: thomas.gull@hispeed.ch
MAS Kulturmanagement (Universität Basel)
lic.phil. (Universität Zürich)
Journalist BR



AKTUELL
Redaktor UZHMAGAZIN der Universität Zürich (50%)
Moderator Talk im Turm der Universität Zürich
Freischaffener Historiker und Kulturmanager
VR Hotel Gspan AG Arosa

Berufliche Erfahrungen /

2018 Drehbuch/Regie Film Josephine und ich für Ausstellung *Lichtblicke* im Heimatmuseum Arosa-Schanfigg

2017 bis heute Projektleitung/Kurator der audiovisuellen Wanderausstellung *Zürcher!nnen machen*, www.zuercherinnenmachen.ch

Seit 2016 Mitglied der Projektleitung *journalistory.ch*, Oral-History- und Ausstellungsprojekt zur Geschichte des Journalismus in der Schweiz, www.journalistory.ch

2016/17 Kurator Ausstellung *Lebenswende in Arosa. Thomas Mann und Erwin Schrödinger* im Heimatmuseum Arosa-Schanfigg

2015 Projektleitung *Ideen, die die Welt verändern. Nobelpreisträger der Universität Zürich*. Video und Website-Projekt zu den 12 Nobelpreisträgern der Universität Zürich, www.nobelpreis.uzh.ch

20013/14 Projektleitung *GR Focus Arosa/Schanfigg*, Oral-History-Projekt zur Geschichte Arosas u. des Schanfiggs mit audiovisueller Ausstellung Heufuader & Thé Dansant im Heimatmuseum Arosa-Schanfigg, www.gr-focus.ch

2006-2012 Mitglied der Direktion des Oral-History-Projekts *humem* (Humanitarian Memory) und der Wanderausstellung *Die andere Seite der Welt*, www.humem.ch

2003–2010 Mitglied der Projektleitung der Wander-ausstellung *L'Histoire c'est moi, 555 Versionen der Schweizer Geschichte 1939–1945*, www.archimob.ch

2003 Neukonzeption *magazin* der Universität Zürich

1999–2008 Redaktor *unireport* der Universität Zürich

1999–2019 Mitglied des Vereins *Archimob* (Archives de la mobilisation), seit 2002 im Vorstand. Mitarbeit beim Oral-History-Projekt *Archimob* zur Geschichte der Schweiz während des Zweiten Weltkrieges

Seit 1998 Freier Mitarbeiter des Historischen Lexikons der Schweiz.
Beiträge: *Vereine im 19. und 20. Jahrhundert, Kinderarbeit, Serviceclubs*

1997–99 Freier Journalist, Mitglied des Pressebüros *Geschichte jetzt!*
Freier Mitarbeiter von u.a. *Weltwoche*, *Coop-Zeitung*, *Bündner Tagblatt*

1991–97 Redaktioneller Mitarbeiter *Bündner Tagblatt*

Publikationen (Auswahl) /

Der Wellenrechner, Porträt von Physiknobelpreisträger Erwin Schrödinger (1933) und **Das Entscheidende geschieht oft unerwartet**, Porträt von Physiknobelpreisträger Alex. K. Müller (1987), beide in: Einstein & Co. Nobelpreisträger in Zürich, Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2015

Die andere Seite der Welt – Was Schweizerinnen und Schweizer im humanitären Einsatz erlebt haben Verlag hier+jetzt, Baden, 2011

rückblenden, einsichten, ausblicke – universität zürich 2008,
Jubiläumspublikation zu 150 Jahren Universität Zürich, Zürich 2008

Von der Nordsee an die Adria – Das Ost-Alpenbahnprojekt.
In: Richard La Nicca – Bilder der Baukunst, Verlag Bündner Monatsblatt, Chur 2006

Landgeist und Judenstempel – Erinnerungen einer Generation 1930–45, Limmat Verlag, Zürich 2002

Jahrhundert-Schweizer – 50 bedeutende Schweizerinnen und Schweizer, bmg buchverlag, Basel 2000

FILME

Josephine und ich, Dokumentarfilm (25 Minuten) über die Aroser Fotografin Ruth Licht (Drehbuch/Regie), 2019

Deutschland Adieu (Thomas Mann) und Eros und Atome (Erwin Schrödinger), Dokumentarfilme (15 Minuten) zur Lebenswende der beiden Nobelpreisträger in Arosa (Drehbuch/Regie), 2017

5 Kurzfilme zu den Nobelpreisträgern Erwin Schrödinger, Alex K. Müller, Rolf Zinkernagel, Walter Hess und Albert Einstein für Ideen, die die Welt verändern. Nobelpreisträger der Universität Zürich, 2015

Handschellen – Menschenrechte Interaktiver Dokumentarfilm (30 Minuten) für die Ausstellung **Die andere Seite der Welt** (Drehbuch), 2011

Halte! Frontière! Halt! Grenze! Frédéric Gonseth, Thomas Gull, Marc-Antoine Schüpfer, Fernsehdokumentarfilm, 15 Minuten, 2004

4 Kurzfilme (8 Minuten) für die Ausstellung **L'Histoire c'est moi; Die schönsten Soldaten; Die Polen; Verbotene Liebschaften; Harte Arbeit und Schikanen**, 2003

DANIEL MAURER /

GEBURTSDATUM: Né le 28 octobre 1972 à Zurich
NATIONALITÄT : Suisse et Finlande
FAMILIE: célibataire, père de deux enfants
ADRESSE: Rue de la Paix 4 CH-1020 Renens
TELEFON: +41 79 639 93 16
E-MAIL: djmaurer@bluewin.ch
SPRACHEN: allemand, français, anglais, espagnol
DIPLÔMES : Maturité, diplôme de réalisateur en audiovisuel (ECAL Lausanne)



Berufliche Erfahrungen /

2019 *Un bien si précieux* - de Daniel Maurer
documentaire cinéma long métrage - en production (Casa Azul Films)

2017 *Le Printemps du journalisme* de Frédéric Gonseth
documentaire TV, 73 min. - Direction de postproduction, caméra

2016 *Yvette Z'Graggen - Une femme au volant de sa vie* de Frédéric Gonseth,
documentaire 88 min. - Direction de postproduction

2015 *La Bataille du Gripen* de Frédéric Gonseth
documentaire 96 min. - Direction de postproduction, caméra

2010 à 2012 *L'autre côté du monde* de l'Association Humem
Film documentaire interactif sur le travail humanitaire suisse
Caméra, coréalisation et montage

2009 *Walter rencontre Mafli* de Frédéric Gonseth et Catherine Azad
documentaire 40 min. - Montage

2008 *Crossing Paths*, court métrage fiction 22 min. / Coréalisation

2006 *À la recherche d'Else*, documentaire 52 min. -
Production Amka Films - TSR, RTSI Coréalisation

2003 *Cheval mon ami* de Catherine Azad
documentaire 53 min. - Montage

2002 à 2004 *L'Histoire c'est moi* de l'Association Archimob
Film documentaire interactif sur la 2ème guerre mondiale en Suisse
Montage et coréalisation

1998 à 2001 Assistant réalisateur sur divers long-métrages fictions:
Attention aux chiens de François Marzal
La débandade de Claude Berri
Les destinées sentimentales d'Olivier Assayas
Merci pour le Chocolat de Claude Chabrol
L'Adversaire de Nicole Garcia
Aime ton père de Jacob Berger

1998 Diplôme 'réalisateur en audiovisuel' à l'Ecole cantonale d'art de Lausanne

1998 *Le Lapin à la cubaine, court métrage* - Production ECAL; Réalisation

1997 Co-fondateur de Casa Azul Films, Lausanne
Luchando frijoles - Cuba d'un jour à l'autre, 52 min.
Production Casa Azul Films - ECAL; Coréalisation

THEO STICH /

1960 in Stans geboren. Schulen im Kanton Baselland. Studium der Geschichte, deutschen Literatur und Philosophie an der Universität Basel. Mitarbeiter des Archivs für Zeitgeschichte der ETH Zürich. Volontariat beim Schweizer Fernsehen SRF, Arbeit als Redaktor und Realisator (CH-aktuell, Tagesschau, 10vor10, Quer).
Seit 1996 freischaffender Autor, Regisseur und Produzent von Dokumentarfilmen.



Berufliche Erfahrungen /

1999–2002	Produktionsleiter und Interviewer für das Oral-History-Projekt <i>Archimob/L'Histoire c'est moi</i>
2001–2005	Vorstandsmitglied des Vereins <i>Zürich für den Film</i>
2004	Gründung der Einzelfirma LUMENFILM
2004–2011	Vorstandsmitglied des Vereins Filmregie und Drehbuch Schweiz
2008–2011	Interviewer, Realisator und Produktionsleiter für das Oral-History-Projekt <i>Humem/L'Autre côté du Monde</i>
2008–2017	Delegierter der Stiftung Swissperform, Mitglied der Fachgruppe Produzierende Audiovision
2015	Gründung der LUMENFILM GmbH
2017–heute	Interviewer und Realisator für das Oral-History-Projekt <i>Journalistory.ch</i>

Filmographie/Theo Stich (s. www.lumenfilm.ch)

- 1990 **Stationen einer Flucht oder Das Asyl zu Basel**, 30'
(Ausstrahlungen auf SRF und 3sat)
- 1994 **Ein kurzer Film über das Warten**, 6' (Filmfestival Spiez 1995)
- 1996 **Lebenslänglich**, 67' (Visions du Réel 1996, Solothurner Filmtage 1997; SRF und 3sat)
- 1997 **Four in time**, 53' (Festival Leipzig 1997, Solothurner Filmtage 1998, Musikfilmfestival Gstaad 1998; SRF und 3sat)
- 1997 **La casa dei tedeschi**, 48' (RSI und 3sat)
- 2000 **Jahrmarkt der Skulpturen** 18' (3sat)
- 2004 **Vollenweider – Die Geschichte eines Mörders**, 74'
(Visions du Réel 2004/Prix Regards sur le crime, Solothurner Filmtage 2005; Kinoauswertung in der Deutschschweiz, 4'900 Eintritte; SRF, RTS, RSI und 3sat)
- 2004 **Frauen im Dienst**, 15'
Liebe in Zeiten des Krieges, 15'
(Ausstrahlungen im Rahmen der TV-Serie **Regard en arrière/Rückblickend** auf SRF, RTS, RSI und 3sat; Vorführungen im Rahmen der Ausstellung L'Histoire c'est moi in 15 Städten der Schweiz)
- 2006 **Kims Reich – unterwegs in Nordkorea**, 27' (3sat, Phoenix)
Citizen Fred – Der Traum von Amerika, 61'
(**Encounters of the Swiss kind**, Pro Helvetia-Filmprogramm USA im Rahmen von **Swiss Roots**; Solothurner Filmtage 2007; Kinoauswertung in der Deutschschweiz, 1'100 Eintritte; 3sat)
- 2007 **Hans Vollenweider – Die letzte zivile Hinrichtung**, 35'
(TV-Version von Vollenweider für die Serie **Kriminalfälle, die die Schweiz bewegten**; SRF, 3sat)
- 2008 **Der Traum vom Fussballstar**, 49' (Sendereihe DOK, SRF)
- 2009 **Champions von morgen**, 67' (Kinoversion von Der Traum vom Fussballstar; Solothurner Filmtage 2009; Kinoauswertung in der Deutsch- u. Westschweiz, 2'300 Eintritte; SRF)
- 2011 **Die andere Seite der Welt**, 330' (Co-Regie)
(Realisation der Teile **Die Kuh – Entwicklungszusammenarbeit**, 30' und **Die Flamme - Motivation und Engagement**, 25'; Vorführungen im Rahmen der Ausstellung **Die andere Seite der Welt** in 10 Städten der Schweiz; Filmfestival Locarno 2011, Weltfilmtage Thuis 2011, Solothurner Filmtage 2012)
- 2013 **Champions von morgen**, 12'
365 Tage Schalke, 10' (SRF2, Sportlounge)
- 2014 **Jérôme, Ariane & Co. – Die Sportschüler von Engelberg**, 27' (SRF2, Sportlounge)
Fliegen & Landen, 20' (Auftragsfilm für die Künstlerin Ursula Hürlimann, Uster)
- 2016 **Im Bann des Föhns**, 70' (Solothurner Filmtage 2017, Kinoauswertung in der Deutschschweiz, über 5'000 Eintritte; SRF)
- 2018 **Neue Freiheit**, 37' (Auftragsfilm für Ruedi Escher, Oberwil BL)
- 2019 **Blausee-Mitholz** (Kinodokumentarfilm, in Herstellung)



**«Keine
Demokratie
ohne
Journalismus.»**